

Volksmacht

für Schlessien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 5141. Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 30 Pf. auswärts 45 Pf. ...

Der Verlauf des Weltfeiertags.

Starke Beteiligung in ganz Europa.

Die Maifeier im Reich.

3. Schlessien

Die Maifeier in den n. ober-schlesischen Industrie-orten nach den bisher vorliegenden Meldungen überall würdig verlaufen.

Zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei ist es in einigen Orten Deutsch-Schlessiens gekommen, wo die Kommunisten trotz dem fürsorglichen Ausnahmezustand dem Verbot öffentliche Umzüge durchzuführen suchten.

Der Maitag in Berlin

Unterschiedlich in diesem Jahre von ihren Vorgängern dadurch, daß infolge des Verbotes von Versammlungen unter freiem Himmel sich die Veranstaltungen der feiernden Arbeiterschaft in geschlossenen Räumen vollzogen.

Die Gewerkschaften hatten für den Vormittag in die größten Säle Groß-Berlins 22 Versammlungen, nach gemeinschaftlichen Verbänden getrennt einberufen, die alle einen sehr starken Besuch aufwiesen.

Die Kommunisten hatten die Parole ausgegeben, nach ihren Versammlungen, dem politischen Verbot zum Trotz, in Zügen zum Lustgarten zu ziehen und sich dort zu einer großen Demonstration zusammenzufinden.

Am Abend veranstaltete die Sozialdemokratische Partei in Groß-Berlin 50 größere Maifeiern, die bei sehr starkem Besuch einen feierlichen Verlauf nahmen.

Wir österreichischen Sozialdemokraten haben mehr als 50 Jahre in inniger Verbindung mit der deutschen Sozialdemokratie gestanden.

Überall hebt die Reaktion gegenwärtig ihre Haupt- in Deutschland erlebten Sie einen wahren Heldenlauf. Aber schon jetzt wird eine Wende der Zeit.

Blutige Zusammenstöße in Königsberg.

Königsberg, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Maifeier kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen der Polizei und kommunistischen Arbeitern, die dem politischen Verbot zuwider einen Demonstrationzug bildeten.

Guter Verlauf in Sachsen.

Dresden, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Maifeiern in Dresden sind überall ruhig verlaufen. Von Polizeiverbot wird auf Anfrage mitgeteilt, daß die in erhöhter Bereitschaft gehaltenen Sicherheitsorgane nirgends Unruhe fanden.

Der Verlauf im Ruhrgebiet.

Bochum, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Im Ruhrgebiet nahm die Maifeier einen würdigen und ruhigen Verlauf. Infolge des Versammlungs- und Demonstrationsverbots der Behörde wurden bestmögliche Veranstaltungen auf dem Wege sehr gut besucht.

Die Maifeier im bayrischen Bürgerblut-Band.

München, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Münchener Arbeiterschaft feierte den 1. Mai in neun von den freien Gewerkschaften für die einzelnen Industriezweige einberufenen Versammlungen.

Die Maifeier im Ausland.

In Desterreich und Böhmen ist der 1. Mai Staatsfeiertag.

Wien, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Seit dem Zerfall der Habsburger Monarchie ist der 1. Mai in Deutsch-Oesterreich wie in der Tschechoslowakei Staatsfeiertag.

Am Nachmittag führen tausende Arbeiter-Kadefahrer mit geschmückten Ködern über den Ring zum Freiheitsplatz vor dem Rathaus, wo die Arbeiter-Turner ein großes Schaulustspiel veranstalteten.

In Polnisch-Oberschlesien

Die Maifeier nach vorliegenden Teilberichten überall durchgeführt worden und würdig verlaufen.

In Moskau wird auch am 2. Mai gefeiert.

Die Feiern des 1. Mai sind in Moskau dem 1. Mai entsprechend am 10. Mai morgens mit einer großen Demonstration im Park des 1. Mai gefeiert worden.

Macdonals Mai-Aufruf.

Ein neues Bekenntnis zu Sozialismus und Internationalismus.

London, 30. April. (Eigener Drahtbericht.) Genosse Macdonald richtet zum 1. Mai folgenden Gruß an die Arbeiter der Welt:

„Der 1. Mai bringt der ganzen Welt jedes Jahr die Botschaft der Hoffnung und der Solidarität. Heute trägt diese Botschaft einen neuen Klang der Verheißung. Der 1. Mai ruft die Völker aller Länder auf, sich zu einigen und sich zu freuen, daß die Hoffnung lebt.“

Macdonald schrieb am 31. März folgendes Geleitwort für eine in Deutschland erscheinende Ausgabe seines Werkes:

„Wir müssen dazu stehen, daß das deutsche Volk nicht zermalmt, nicht verflammt, nicht zu Partas herabgedrückt werde, weil jeder derartige Versuch ein Unrecht ist und eine Gefahr für Europa.“

Die deutschen Wähler müssen am 4. Mai zusehen, daß sie durch ihre Abstimmung das Werk solcher Männer nicht untergraben. Seine Freunde im Ausland stehen nur im Lager der Demokratie und der Arbeiterschaft.

Die Maifeier in England.

London, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Maifeier in England war zerstückelt. Teilweise haben die Organisationen der Arbeiterpartei für Sonntag Feiern angelegt, ein anderer Teil führte die Feiern heute durch.

Starke Beteiligung in Frankreich.

Paris, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Feiern des 1. Mai sind in Paris ruhig und ohne Zwischenfall verlaufen. Die Beteiligung an der von den Gewerkschaften organisierten Manifestation im Trocadero war ungewöhnlich stark.

Zusammenstöße in der Bürgerrepublik Griechenland.

Athen, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Maifeierdemonstration der Arbeiter ist von der Polizei mit der Waffe gestoppt worden. Dabei wurden mehrere Manifestanten erheblich verletzt.

Die deutschen Sachverständigen in Paris.

Paris, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschen Sachverständigen im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Bergmann, (Wirtschaftsfragen) und Staatssekretär Bergmann, (Wirtschaftsfragen) sind bereits in Paris eingetroffen.

Wie wähle ich als Beamter?

Diese Frage macht manchem Beamten, der sich wenig mit Politik beschäftigt, Kopfschmerzen. Wir wollen uns daher die einzelnen Parteien etwas näher betrachten.

Deutschnational? Nein! Bisher haben die Deutschen die einzige Partei zu sein, die die Rechte der Beamten vertritt. Die Verfassung lehnten die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei ab, in der die Rechte der Beamten verankert sind.

Die bisherigen deutschnationalen Beamten-Abgeordneten Deglerk, Schmidt (Stettin) und Bogel (Berlin) sind — „abgebaut“ — worden, obgleich Deglerk noch am 10. März im Reichstag eine scharfe Rede gegen unseren Genossen Scheidemann hielt, die aber nicht anderes als ein Strohhalmwerk war. Bei Beratung des Eisenbahnetats 1921 machte er dem Reichs-Verkehrs-Minister die heftigsten Vorwürfe, daß Gröner den Arbeiter- und Beamtenräten gegenüber zu wenig Rückgrat hätte, er müsse schärfer zusagen. Deglerk konnte sich trotz seiner Demagogie doch nicht halten, da er von zwei leidenschaftlichen Bekämpfern verdrängt wurde.

Auch Schmidt (Stettin) fiel den Freiherrn und Reichslandbündlern in Pommern zum Opfer. In Zukunft werden bei den Deutschnationalen die Ergötzen und Freiherrn wie vor 1914 Beamtenpolitik treiben.

In den Versammlungen stellen sich die Deutschnationalen als Gegner der Personal-Abbau-Verordnung hin. Was sagt Herzog über den Abbau? 391. Sitzung des Reichstags, am 20. November 1923:

„Der Beamtenabbau ist eine von den Sachen, die wohl einen gewissen Mut erfordern, wenn man sie brachte, eine Frage, an der man zweifellos nicht vorbeigehen darf, ein Gedanke, der allseitig Beifall in dieser schwersten Not des Vaterlandes verdient.“

Die Deutsche Volkspartei? Auch diese kommt für uns nicht in Betracht, da es die ausgesprochene Vertreterin der Schwerindustrie ist. Beamtenpolitisch ist die Deutsche Volkspartei genau so rückwärtlich eingestellt wie die Deutschnationalen. Zum Beispiel war Abgeordneter Morath bereit, den Beamten im Beamtenrätegesetz das Mitbestimmungsrecht zu geben und zwar in der Uniformfrage, sonst lehnt er es ab.

Die Privatisierung der Reichsbahn ist gerade in den Kreisen der Volkspartei sehr stark betrieben worden. Die Sozialdemokratie war schärfste Gegnerin dieses Gedankens.

Das Zentrum? Auch dort herrschen die wenig beamtenfreundlichen Flügel der Großagrarien und der Großlandwirtschaft vor. Stegerwald hängt seiner Lieblingsidee nach, die Beamten der Besoldungsgruppen I bis VI durch Arbeiter oder Angestellte zu ersetzen.

Der Zentrums-Abgeordnete Altkotte ist ein ausgesprochener Gegner der unteren Beamten, denn unser Genosse Seppel während seiner Zugehörigkeit zum Reichstag sehr oft, zuletzt am 12. Dezember 1923, sehr scharf entgegentrat, wobei er die unteren Beamten gegen die 3. T. herabsinkenden Ausführungen verteidigen mußte.

Über die Verfassung sagte er folgendes: „Wenn die Verfassung heute gemacht würde, sähe sie ganz anders aus.“ Als im Februar die Fraktionen über die Weiterberatung des Beamtenrätegesetzes Erläuterungen abgaben, sagte Altkotte: „Namens der Zentrumsfraktion erkläre ich, daß wir zur Weiterberatung bereit sind, jedoch unter der Bedingung, daß die von den Demokraten und Sozialdemokraten in der 2. Lesung gefaßten Beschlüsse rückgängig gemacht werden.“

Altkotte stimmte fast immer mit den Deutschnationalen gegen Dr. Häse und Koch (Effen).

Daher kann auch Zentrum für uns nicht in Frage kommen.

Die Demokraten sind Vertreter des Großhandels, der Banken und haben ebensowenig für Beamte übrig. Erinnern wollen wir an eine Rede des Abgeordneten Gothein in Nordhausen am 18. September 1921. Er sprach über: „Das Reparationsproblem und Deutschlands wirtschaftliche Lage“. Dabei führte er folgendes aus:

„Die Post beschäftigt im Verhältnis zu ihren Leistungen fast 10.000 Menschen zuviel. Diese „unnütigen Bürokraten“ müssen auf die Straße gesetzt werden.“

Rechtliches sagte er auch über die Eisenbahner. Stadtverordneter Dr. Hanke, Breslau, am 12. Oktober 1922:

„An dieser Schicht (Beamte und Staatsarbeiter) gehe die Not der Zeit hartlos vorüber, denn ihr zur Seite stehe die Indegressif. Deutschlands Unglück sei die Indegressif, die wahrhaftig hohe Löhne und Gehälter schafft.“

Wer hat, außer Dr. Hanke, etwas von den wahnwitzig hohen Gehältern gemerkt? Die Beamtenschaft wirklich nicht.

Über die Kommunistische Partei Deutschlands wollen wir uns nicht lange unterhalten; denn diese Partei will den Staat und damit die Beamtenchaft zerstören.

Die Deutsche Böllische kommen für uns nicht in Frage, da es die Partei der gedungenen und bezahlten Mordmörder ist. Jeder Beamte muß aus Unrechts- und Keimlichkeitsgefühl dieser Partei fernbleiben.

Abgeordneter Müller sagte zum Beamtenabbau in der 398. Sitzung vom 6. Dezember 1923 folgendes:

„Daß ein Beamtenabbau erfolgen muß, darüber sind sich alle in Deutschland klar. Wir haben zurzeit etwa dreimal so viel Beamte, wie vor dem 8. November.“

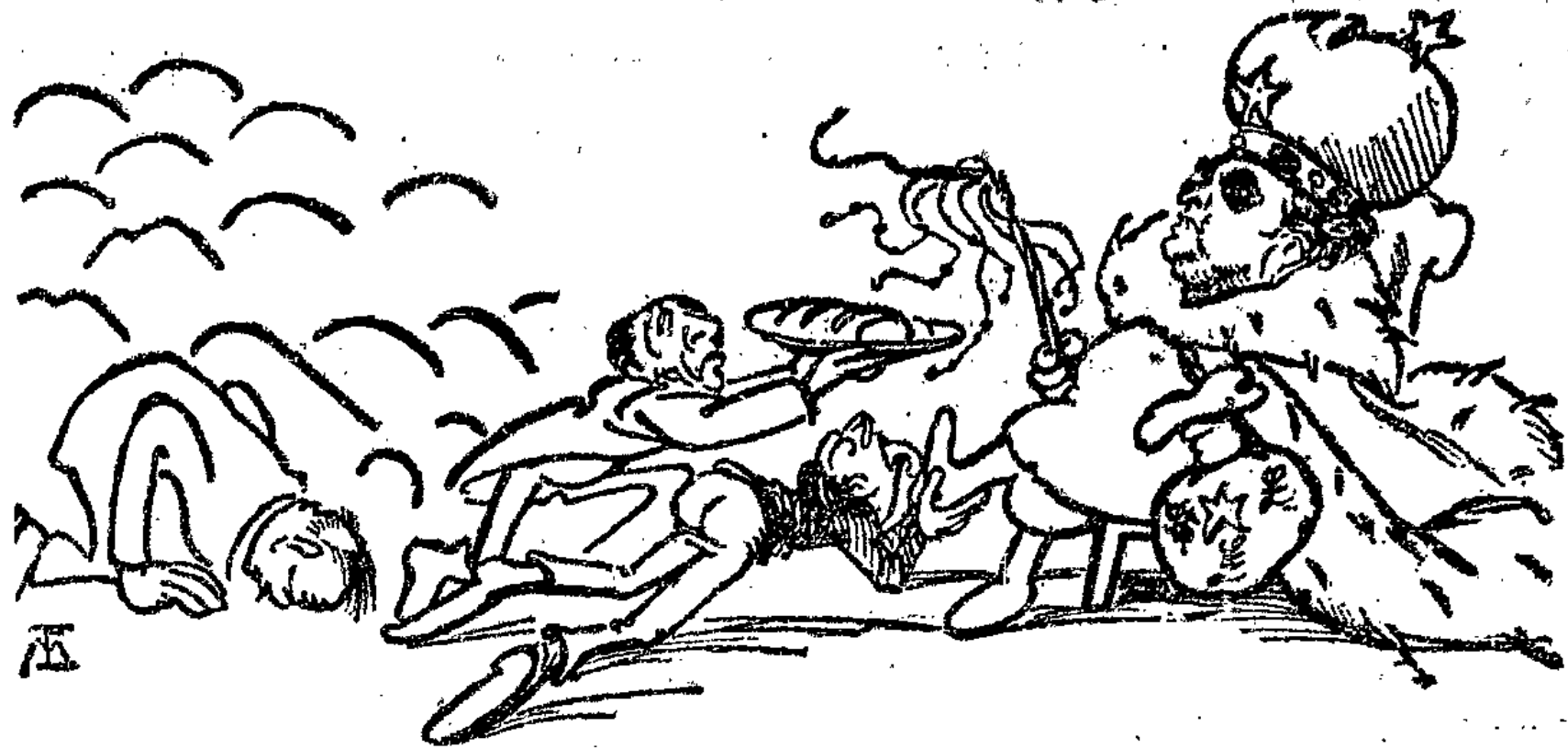
Also auch die Deutsche Freiheitspartei wünscht Beamtenabbau.

Daß der Beamte einer Splitterpartei seine Stimme geben?

Nein! Diese Parteien sind nicht in der Lage, auch nur das Geringste für die Beamten zu tun.

Warum? Weil Parteien unter 15 Abgeordneten keinen Sitz im Reichstag erzielen. Als Sozialdemokraten können sie wohl teilnehmen, aber ohne Wirkung. Und einbringen. Was nützt eine solche Partei den Beamten? Nur um dem Einzelnen einen Sitz im Reichstag zu ver-

Sinowjew als Diktator Deutschlands.



Das Ideal der deutschen Kommunisten.

schaffen, ohne von ihm praktische Arbeit zu erhalten, dazu muß dem Beamten seine Stimme zu wertvoll sein.

Das Gleiche gilt von der Deutschnationalen Partei (Knüppel-Kunze), die sich mit den Nationalsozialisten (Hitler) verbinden wollen, falls sie Sitze im Reichstag erhalten sollten. Kann ein deutscher Beamter diese Gesellschaft wählen? Niemals! Bleibt zum Schluß nur noch die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands übrig. Kann ich diese Partei mit autem Gewissen wählen? Ich sage — Ja!

Die Sozialdemokratie hat bisher alles getan, und wird weiter alles tun, um die Rechte der Beamten zu schützen. Es ist zu viel und würde zu weit führen, sollte alles angeführt werden, was wir für die Beamten innerhalb der letzten vier Jahre getan haben.

Ich erwähne die Forderung eines Gesetzes für den Personalabbau, um der Willkürherrschaft vorzubeugen. Erhöhung der Gehälter um 30 Prozent. Beide Anträge wurden im Dezember im Fünfzehner-Ausschuß von sämtlichen Bürgerlichen — abgelehnt.

Das Reichsfinanzministerium wünschte vom Fünfzehner-Ausschuß den Beschluß, daß Preußen zur Einführung der neunstündigen Dienstzeit für Beamte gezwungen werden sollte. Die Bürgerlichen waren dafür, die Sozialdemokraten haben es verhindert.

Alle SPD-Anträge zur 3. Steuernotverordnung zur Befestigung der neunstündigen Dienstzeit für Beamte, gegen Kürzung des Urlaubs, Erhöhung der Gehälter, Verlegung eines Gesetzentwurfs zur Herabminderung der Ausgaben des Reiches und Reorganisation des Behördenapparates und Vereinfachung der Verwaltungsarbeit, für eine Berufungsinstanz für abgebaute Beamte wurden durch Auflösung des Reichstags nicht mehr beraten.

So Sozialdemokraten in der Regierung sind, wird den Beamten weder der Urlaub gekürzt, noch die Dienstzeit verlängert (Preußen). Ein Beweis, daß sozialdemokratische Minister mehr Verstand als aufbringen, als bürgerliche.

Für die Beamtenschaft steht am 4. Mai fast alles auf dem Spiel.

Der neue Reichstag wird wichtige Gesetze für die Beamtenschaft zu verabschieden haben, unter anderem: Schaffung eines neuen Beamtenrechts, Dienststrafengesetz, die neue Besoldung und endlich das Beamtenrätegesetz. Wie alle diese Gesetze aussehen würden, wenn eine Rechtsmehrheit zustande kommt, darüber kann ich jeder Einzelne selbst ein Urteil bilden. Sämtliche Bürgerlichen sind a. B. Gegner des Beamtenrätegesetzes. Die unteren Beamten würden unter Umständen wieder 60 bis 68 Stunden wöchentlich Dienst tun müssen usw.

Auch an der Steuererleichterung hat der Beamte das größte Interesse. Die Abwägung der Steuern auf die Bestohlenen, die Einführung von Schutzsteuern für Lebensmittel und dadurch weitere Verteuerung der Lebenshaltung ist eine Selbstverständlichkeit. Die Beamtenschaft wird sich unter Umständen am 6. Mai bei einer Rechtsmehrheit den Steuerbehörden anlehnen, den sie hat aufrichten helfen. Aber dann ist es zu spät!

Deshalb keine Stimme den bürgerlichen Parteien! Die aufgeregten Beamten geben mit ihren Familien am 4. Mai ihre Stimmen der Partei, die seit mehr als fünfzig Jahren für die Unterdrückung und Entrechteten sich eingesetzt hat, nämlich dem „Wahlvorschlag Nr. 1 der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands“: **Abge. Seppel!**

Ein Unterbeamter.

Die Wahlgelber der Unternehmer.

Arbeiter, merkt auf: Alle bürgerlichen Parteien nähren sich davon.

Das folgende Rundschreiben über die Wahlgelber der Industrie ist dem „Vorwärts“ in die Hände gefallen:

Abdruck!

Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler, Ortsgruppe Berlin, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 37 III, Berlin, den 26. April 1924.

Rundschreiben Nr. 17/24 an sämtliche Mitglieder.

Beiz.: Wahlpropaganda der Wirtschaft.

Unmittelbar nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch im November, 1918 wurde zur Vorbereitung für die ersten Wahlen in den neuen Reichstag ein „Kuratorium für den Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens“ von anerkannten führenden Persönlichkeiten ins Leben gerufen mit dem Zweck, von Seiten sämtlicher bürgerlichen Parteien ohne Ansehen der Fraktion tüchtige und kenntnisreiche Wirtschaftler als Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe in den Reichstag zu schicken bzw. sie dauernd zu unterstützen, damit ihnen die Möglichkeit gegeben wird, eine solche heute mit großen Opfern verbundene Tätigkeit in einer für uns nutzbringenden Weise auszuüben. Der erste Vorsitzende war der Abgeordnete R. v. Siemens, der letzte Vorsitzende ist Staatssekretär a. D. v. Franke und Geschäftsführer Herr v. Raumer. Die Mitglieder des Kuratoriums setzen sich aus mächtig aus Mitgliedern der folgenden Parteien zusammen: Zentrum, Deutsche Demokratische Partei, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei. Sie wachen darüber, daß in überparteilichem Sinne die oben dargelegten Zwecke zur Durchführung kommen. In Anbetracht der kommenden Wahlen hat eine erhöhte Tätigkeit für das Kuratorium begonnen, 1. um möglichst viel Vertreter der Wirtschaft in den Reichstag hineinzubekommen, und 2. um ihnen auch das nötige Unterstützung zu leisten. Zu diesem Zweck ergibt an die einzelnen Wirtschafterverbände der Ruf um Unterstützung mit möglichst großen Geldmitteln. Die Vereinnahmung der Banken hat etwa 500.000—600.000 Mark aufgebracht, die der Industrie wird vermutlich denleihen Betrag erreichen, die der Industrie etwa 100.000 Mark. Auch die Firmen des Buchhandels sollten sich der Bedeutung der hier zu leistenden Arbeit, die für das Wirtschaftsleben von außerordentlicher Tragweite ist, nicht verschließen und je nach ihrem finanziellen Können dazu beitragen, daß die Ziele des Kuratoriums in möglichst großem Umfang erreicht werden und auf diese Weise Männer in den künftigen Reichstag einziehen, die auf Grund ihres beruflichen Könnens und ihrer wirtschaftlichen Erfahrung bestmöglich die Belange der Wirtschaft in parlamentarischer Weise zu vertreten. Da die Wahlen unmittelbar vor der Tür stehen, ist größte Eile geboten, und wir bitten daher, möglichst umgehend die Überweisung eines Beitrages, dessen Höhe vielleicht am besten nach der Angestelltenzahl, und zwar mit etwa 2—3 Mark für jeden Angestellten, bemessen wird, auf unser Postkonto, Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler, Ortsgruppe Berlin, Berlin Nr. 36348 mit dem Vermerk „Wahlvorschlag“ vorzunehmen. Wenn auch die Beiträge erst verhältnismäßig spät eintreffen, so erfordert doch der Wahlkampf, wie die Erfahrung lehrt, bis zum letzten Augenblick sehr erhebliche Mittel, so daß alle eingehenden Beiträge ihrem Bestimmungszweck noch rechtzeitig zugeführt werden können.

Wir hoffen, daß wir bei unseren Mitgliedern für diese außerordentlich wichtige und in ihrem eigenen Interesse gelegene Frage volles Verständnis finden.

Hochachtungsvoll,
Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler,
Ortsgruppe Berlin.

Der 1. Vorsitzende: Georg Glauer.
Der Syndikus: gen. Dr. Feldman.

Mit Hilfe dieses Kuratoriums sehen die Interessenten in allen bürgerlichen Fraktionen durch. Es gibt der Tendenz zur Sozialen und zur politischen Reaktion, zum bürgerlichen Rechtsblock den nötigen finanziellen Rückhalt. Es unterstützt die Interessentenkommission in den bürgerlichen Fraktionen mit Geldmitteln. Es kauft die nötigen parlamentarischen für das Kapital.

Anderer Arbeitgeber, wie die Freunde des Herrn Bergallers von Damm in Oberschlesien oder die Großgrundbesitzerfamilie der Herzogin von Ratibor vertreten durch die Berliner Wirtschaftsjournalisten unterliegen die Nationalsozialistische Partei und andere rechtsradikale Organisationen, so daß auch diese von den Geldgebern des Reiches abhängen.

Die Arbeiterpartei muß am 4. Mai durch die gescheiterte Abstimmung für die Vereinigte Sozialdemokratische Partei dem Wirken der Industriellen ein Gegenmittel entgegenstellen.

Die neue Schwabensklage

... Friedrich-Wilhelm-Strasse 19

Extra billiges Ausnahme-Angebot in: Schuhwaren

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, größere Posten Qualitäts-Schuhwaren bedeutend unter Tagespreis zum Verkauf zu stellen.

Einige Beispiele:

- Damen-Boxkalf-Halbschuhe** prima Lederausführung, verschiedene Formen **9⁸⁰**
- Damen-R.-Chevr.-Halbschuhe** prima Lederausführung **7⁸⁰**
- Braune Damen-Beder-Spangenschuhe** prima Lederausführung **6⁹⁰**
- Pantoffeln** mit Ledersohle **1.00**
- Militärstief-Hausschuhe** **1.40**

- Herren-Fabliedertiefel** prima Lederausführung **8⁹⁰**
- Herren-Rindboxstiefel** spitz und rund, prima Lederausführung **12⁸⁰**
- Herren-Halbschuhe** in braun und schwarz in Riemchen **16.30** **14⁵⁰**
- Braune Herrentiefel** Chevreaux **16.80**
- Rindleder-Sandalen** von **2.40** an

Resiposten in Fantasie-Schlappen 1.- Mk.

Schuhhaus Wachtplatz

Nur solange Vorrat reicht!

Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Inhaber: Emil Keller

Friedrich-Wilhelm-Straße 12 (am Wachtplatz)



Brautleute wollt ihr glücklich sein, kauft Trauringe nur bei Alter ein.

Fingerringe goldene Trauringe
Platten dieser Ringe angeschliffen.
Kostenvollstes billige Preise.
Gravieren gratis.

Paul Alter, Kupferschmelde-straße 17.
Nähe Schmiedebücke, neben Hof-Schmelde.

Nähmaschinen
kauft sofort
Wenzler, Größelgasse
Straße 44.

Unerhört

- billig verkauft im jetzt
- Handstehmaschinen . . . 8.50
 - Arbeitsstühle . . . 4.50
 - Kontenbücher . . . 2.50
 - Rechnen . . . 2.50
 - Rechenbänke . . . 2.50
 - Rechenmaschinen . . . 2.50
 - Rechenblätter . . . 1.20
 - Rechenblätter . . . 1.20
 - Rechenblätter . . . 1.10
 - Rechenblätter . . . 0.92
 - Rechenblätter (Doppel) . . . 3.20
 - Rechenblätter . . . 6.00
 - Rechenblätter . . . 1.50
- und vieles andere enorm billig
- Trinitasstr. 3, II**
Nähe Schmiedebücke, neben Hof-Schmelde.

Sozialistische Monatshefte

Redigiert von J. S. S. S.
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50

Bestellungen bei allen Zeitungsverlegern u. bei Volksbuchhandl., Breslau II.

Kleine Anzeigen
in der **Volksmacht** sind **billig und erfolgreich**

Leonhard Frank:
„Der Bürger“
Der Roman des Tages!
(Augenblicklich in der „Volksmacht“ laufend.)
Vorzugspreis: Gut gebunden statt 4.15 nur 3.50 Mk.
Nur solange noch vorrätig.
Zu beziehen durch
Volksmacht - Buchhandlung
Mod. Antiquariat
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache **Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird.

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere Ausführung aller Drucksachen preiswert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4-6

Breslauer Fleisch-Zentrale

Schmiedebrücke 21, I. Etage
verkauft diese Woche:

Hammelfleisch	1 Pfd.	0.70 Mk.
Hammelfleisch		0.80
Kalbfleisch		0.75
Kalbfleisch (ohne Knochen)		1.00
Schweinefleisch		0.85
Frischer Speck		1.00
Lammfleisch		1.00
Knoblauchwurst (1. Sorte)		0.80
Preßwurst		1.00

Partifreunde

kaufen an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die

Volksmacht

Sportthosen

Windjacken f. Herren u. Damen, Sportjacken, Sportanzüge a. Semu. Wolle

Oskar Behmel, Neerath 45

Damen-Hüte

Kinder-Hüte

Karisplatz 3

1 Treppe.

Genossen!

Ständig billig!
Holländische Dreifäden 3 Str., Italienische Dreifäden 3 Str., Italienische Dreifäden 2.50 Str., ganz Seide, schwarze Dreifäden 3 Str., Arbeitsstühle, Stühle, Kissenstränge 30, III.

Lachen links!

Das Witzblatt der Republik
Holt 25 Pfennige.

Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volksmacht“ und die Zeitungsverlegern.

Das günstigste Sonderangebot

von Freitag, den 2. Mai bis Mittwoch, den 7. Mai.

Für Damen

- Strümpfe** Baumwollfaser gute Qualität weiß und leder, verstärkte Ferse und Spitze **0.48**
- Strümpfe** Seidengriff m. Doppelsohle und Hochferse, alle bunte Farben **0.60**
- Strümpfe** Baumwolle makroartige Qualität, sehr haltbar, in bunte Farben **0.85**
- Strümpfe** in Seidenfaser m. Kleinen, kaum merklichen Fehlern schwarz, weiß, bunt **0.95**
- Strümpfe** Kunstseide fehlerfreie, tadellose Ware, schwarz und alle bunten Farben **1.95**
- Schlüpfen** Baumwollfaser in vielen bunten Farben **1.25**
- Damenhandschuhe** Trikot, für die Übergangszeit, weiß und bunte Farben **0.65**

Für Herren

- Socken** grau, starke Qualität, **0.50, 0.45** **0.40**
- Socken** Baumwolle sehr haltbar, farbig **0.65**
- Socken** gestreift u. gemustert, schwarz u. bunt **1.25**

Für Knaben

- Nur beste Qualität
- Sweater** 1/2 Arm **1.65**
- Sweater** 1/4 Arm **1.75**

Ganz besonders billig!
Kinderstrümpfe
schwarz, zum Strapazieren und farbecht. Nur Gr. 4-6 Paar **0.55**

Wir bringen nur gute Qualitäten zum Verkauf.

Lucas Nachfig. Fraenkel

Abtjengesellschaft für Strumpfwaren und Trikotagen
Schmiedebrücke 54.

Sehr preiswert!
Teppiche
- Teppiche 28.50, 28.-, 28.-
- Vorläufer 1.95, 3.48, 5.50
- Läufer 1.95, 2.80, 3.65

Gardinen
- Stores 4.20, 6.50, 8.20
- Bettdecken 4.50, 7.50, 10.00
- Möbelstoffe 1.50, 3.50, 5.70

Spanlers Teppichhaus
Nur Reuschestraße 58
und Schmiedebrücke 56
Nähe Kupferschmeldestraße.

Gute Bücher
verlieren
nie
an Wert, sie sind die beste Kapitalanlage
Kostgünstige und billige Ausgaben stets in der
Volksbuchhandlung
Neue Graupenstraße 5

Wegen allgemeiner Saalbesetzung in Breslau!

Bürger-Bart, Krietern

(8 Minuten von der Endstation Südbahnhof)

Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr:

Öffentlicher Vortrag.

Drei Fragen und ihre Lösung.

Antisemitismus?

National-soziale Arbeiter und Deutschvölkische Freiheits-Partei? Die Juden Schuld am Unglück Deutschlands?

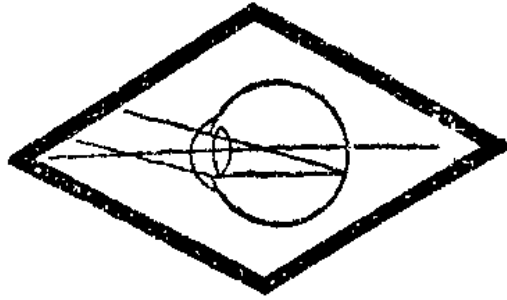
Redner:

Kaufmann Martin Reich-Breslau.

(Kein Politiker.)

Eintritt frei!

Eintritt frei!



Ihr Auge durch und durch

zu kennen, ist mir wichtig genug, um mich ausschließlich damit zu beschäftigen, passende Gläser und individuell zussagende Fassungen zu verkaufen.

Meine Preiswürdigkeit

ermöglicht es jedem Gläserbedürftigen, sich durch meine Augen-gläser den besten Arbeitsgehilfen und Ausgleich eines Fehlers zu beschaffen, der unkorrigiert nicht von selbst besser werden kann.

Optiker Sitte
Spezialist für Augengläser
Breslau
8 Alte Taschenstraße 8

III. Kl.: Ziehung 10. Mai

Staats-Lotterie

Einlösungsfrist bis 3. Mai

Höchstgewinn 5706

1 Million Rentenmark

Kauflose empfiehlt unter Nachnahme oder Postscheckkonto 67433

Los-Preise 1/8 9, 1/4 18, 1/2 36, 1/1 72 Mk.

Geld-Lotterie

der Deutschen Invalidenhilfe
Ziehung 6. u. 7. Mai

Hauptgewinn: 500 000 Mk. Lospreis 2 Mk.

Staatl. Lotterie-Einnahme Spezial-Lotterie-Geschäft

Ludwig-Klement

Breslau, Ring 22 — Telefon 40529

gegenüber Schweidnitzer Keller.

Bitte

bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen.

Buchhandlung Volkswacht
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

Zuschneider gesucht!

Tüchtige, erprobte Zeichner und Maschinenschneider finden gut bezahlte Dauerstellung. Meldung täglich von 8-5 Uhr

Aktiengesellschaft für Webwaren u. Bekleidung
Gartenstraße 7.

Bettfedern

daunenreiche Landware, in allen Preislagen, das Pfund von 2 Mk. an aufwärts. Trotz erneuter Preissteigerung noch billiges Lager. Verkauf nur im Spezialgeschäft von Herzog, Matthiasstraße 100, I., am Waterlooplatz. Kein Laden. Straßenbahn wird vergütet.

Preiswertes Angebot!

Kaffee	1 Pfd. Nr. 210	2.50	3.00	4.00
Zee	1 " " 320	4.20	5.00	6.00
Kakao	1 Pfd. Nr. 1	1.00	1.00	1.00
Bakobit	1 Pfd. Nr. 040	0.60	0.60	1.00
Bollmilch	hohe Dose Nr. 1	0.40	0.40	0.40
Zweifrukt-Marmelade	1 Pfd.	0.95	0.95	0.95
Ringäpfel weiß	1 "	1.10	1.10	1.10
Bollreis	1 "	0.75	0.75	0.75
Makkaroni	1 "	0.60	0.60	0.60

Gemüse-, Früchte-Konserven

Erbisen	2 Pfd.-Dose Nr. 110	1.10	1.10	1.10
Karotten	2 " " 0.90	0.90	0.90	0.90
Pflaumen	2 " " 0.95	0.95	0.95	0.95
Risiken	2 " " 0.75	0.75	0.75	0.75

Heinrich Gewaltig

Albrechtstraße 5
Neue Schweidnitzer Straße 13
Seltige Weißstraße 2

Rasse und Judentum

Statt 1 Mk. nur 50 Pf. (aufwärts 10 Pf. Porto). Wichtiges Material zur Frage des Antisemitismus! Volkswacht-Buchhandlung (Mödemur Antiquariat) BRESLAU III, Neue Graupenstraße 5.

Zurückgekehrt!
Dr. Erich Büchler
Glogauer Straße 3.
5704

Balsheile Sieg 8 Pf., auch ein gutes Anzeichen für den Zahn, Zahnarzt Dr. Erich Büchler, Glogauer Straße 3, Heintzstraße 16.

Verkäufe

Promenade-Kinderwagen u. Klappwagen, geb. u. neu, zu 5, 9, 12, 15, 18, 25, 29, 35 Mk. solange Vorrat bei R. Kumer, Glogauerstr. 11

Gut erhaltene Damen-, Mädchen-, Knaben-Sachen u. Schuhe, verkauft, Mittenstraße 9, 2. Etg., links.

Anzüge

billigere Stoffe, in modernsten Formen, von Mk. 24.— an, bis zum elegantesten Genre.

Albrechtstr. 41, II. Kein Laden!

Dorsetgerbiefles 10%, Rabatt. Hochlegante und einfache Kinderwagen, geb. 10 Mk., neu 15 Mk., geb. 6 Mk., neu 8 Mk., Prom.-Wag. geb. u. neu, vert. Scholz, Reisinger, II.

Kleine Anzeigen

Sind komplett gesetzt einsp. Anz. u. Verkauft, Kaufge-suchen u. nur von Privaten. Wort 1 Pfg., Bild 2 Pfennige.

Dunkler Bier, Reiberschrank, Bettfedern, Spiegel mit Schränkchen, Tisch, Stühle, usw. lad. Metallkettelle, Damen-Bahrad mit Freilauf, alles fast neu, von Privatbesitzer zu verkaufen. Marienstraße 8, IV.

Gebt. edigen kleinen eisernen Tisch zu kauf. gesucht. Belgier, Behrestraße 3, I.

2 gut erhalt. Angel-Bettfedern m. Matr. 1 eichenes Grammophon, m. Platten vert. Spottbillig. Friedr. Wilhelm-Estraße 72, Stb. Nr. 2.

Wohnungen

Taufbe

meine Wohnung von Breslau nach dem Lande, Hagen oder Jöhlen, eine 2st. Stube 1st. Stube Küche mit Zubehör Nähe Oberster. Offert. unter 84. 379 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 5747

Zwei 2 Mr. 3, 2 Mr. Küche, er. Bad, neu renov. Wörrgen, bei Haus Weitz, geg. ab. 10. im Süden. Offert. u. St. 204 an Reichelt, Matthiasstraße 140.

Arbeitsmarkt

Alleinsteh. Frau 8. Haushalts (Sanitärerin bevorzugt) gesucht. Zu erst b. O. Weiß, Breslau, Sofkestr. 25, Stb. Nr. 10.

Saubere Hosen-Näherinnen I. Schul. Weidenburger Platz 10.

Schriftl. Holmarbell u. Verfr. zu vergeben. Off. u. St. 380 an d. Geschäftsst. d. Volkswacht.

Gehilfen für die Berliner Licht zum baldmöglichsten Eintritt mehrere vollständig

perfekte Zuschnneider

für bessere Lederorten. Um verheiratete Bewerber erhalten den Vorzug. Angebote unter Beiliegung von Zeugnisab-schriften und Angabe des Ein-trittstermins unter 81 382 an die Geschäftsstelle d. Zig.

Polportenee in Cafeten usw. für hoch-somische Postkarten gesucht, unter äußerst günstigen Bedingungen. Keine Kaution, aber nur absolut höhere Leute. Für Breslau vier, f. Gehilfen, Deggeln, Gledwig je einer. Kein Rückporto. Ausf. Bewerbung 2. 519 Geßst. d. 3.

Saubere Westennäherinnen

auf Carl 1, I und II ver-losert für über Carl gesucht. Stephan, Heintzstr. 18

Zuschneider

durchaus perfekter stellar Zeichner, der jahrelang gleichen Posten bei größeren Firmen inne hatte, zu mög-lichst sofortigem Antritt gesucht.

Georg Friedländer

Herrenkleiderfabrik
Reuschstraße 37/38

Maurer u. Maurerpoliere

können sich anmelde bei 5607
Eisenbetonbau-Gesellschaft
Dittmar Wolfsohn & Co.,
Breslau, Tauenhienstraße 6.

12 Zimmerleute

stellt noch ein 3207
Baugewerk C. Andersch,
Moltkestraße 9
Telephon Ring 2187.

MAX ECK-TROLL

VATERLAND

PREIS 50 PFG.

BUCHHANDLUNG VOLKSWACHT
BRESLAU, NEUE-GRAUPENSTRASSE 5.

Die Volksschule als Einheitschule

Von Dr. Max Apel.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen

Stadttheater.
Freitag abend 8 Uhr:
Gastspiel: Lotte Schoens
von der Wiener Staatsoper
Don Pasquale.
Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
Die Fauterblöde.

Lobetheater.
Intendant: Paul Barnay.
Tel.: R. 6774 und R. 6700.
Freitag, Sonnabend 8 Uhr:
All-Berliner Posen-Abend:
Paris in Pommern
und
Das Fest der Handwerker
Sonntag, den 4. Mai, 8 Uhr:
Lustiger Thoma-Abend
mit Ludwig Stössel.

Syallia-Theater
Tel. Ring 6700
Freitag abend 8 Uhr:
**Ein Sommer-
nachtstraum**
Lustspiel von Shakespears
Musik von
Mendelssohn-Bertholdy.
Sonnabend u. Sonntag:
Luderchen

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Freitag abend 8 Uhr
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
und Mittwoch abend 8 Uhr:
M ä d i.

Sonnabend abend 8 Uhr:
Gastspiel Edith Karla:
Katja, die Längerin.
Sonntag abend 8 Uhr:
Die Ballkönigin.
Sonntag nachmittag 11 1/2 Uhr:
Slezak-Konzert.
Montag und Dienstag 8 Uhr:
Gastspiel Margarete Siems
und Leo Slezak:
Die Fledermaus
mit Konzert.

Dominikaner!
Ab 1. Mai: 5781
Gastspiel: Gastspiel:
des hier so beliebten
Hörmann-Ensemble.
Programm vollständig neu

**Lauten
Gitarren
Mandolinen**
Reiche Auswahl
Mässige Preise
Carl Quandt Gm.
b. H.
Breslau I, H.
45 Ohlauer Straße 45

Freitag u. Sonnabend
Große
**Reste-
Tage**
Ferner:
1 Posten feierhafte
Tischtücher
weiß und bunt.
Einzelne weiße
Bausmacher-
Handtücher
staunend billig
Volks-Wohl
Paulstraße 23

Gewerkschaftshaus
Sonntag, 4. Mai, abends 6 Uhr
Konzert
im großen Saale
Eintritt pro Person 30 Pf.
Kinder haben keinen Zutritt.
Die Wahlergebnisse werden durch
Scheinwerfer bekannt gegeben.
Für Wahlhelfer mit Ausweis wird der
kleine Saal reserviert. 5739

Berücksichtigt unsere Interenten!
Nähmaschinen
ausführt bei vollständiger Zahlungsanweisung
Alfred Schilling, Schmiedestraße 20a.

Schauspielhaus
Fernsprecher: Ring Nr. 2545

Sonntag
den 4. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr
Slezak-Konzert
15 Schubert-Lieder
Montag und Dienstag
den 5. und 6. Mai, abends 8 Uhr
Gastspiel
Leo Slezak
Margarete Siems
Die Fledermaus

Wählt
Viktoria-Theater
gegen griegräumige Stimmung
Sie lachen, lachen, lachen
und vergessen alle Sorgen.
Sie werden gewahr, daß
in heutiger Zeit
auch Lachen eine Kunst ist.
Täglich 8 Uhr
Die volkstümliche Revue:
Breslau - das ist was
für dich! 20 Bilder.

Text von C. Bretschneider. Musik von A. Schindler.
1. Am schönsten ist's zu Hause. 2. Reiseheber. 3. Karlsruher
Hutsalon. 4. Sklavenhandel. 5. Die Frau mit dem ver-
heirateten Baby. 6. Der Sonnenschirm als Feigenblatt.
7. Vor den Pyramiden. 8. Bei Tata-Chamon.

9. Die
Zauber-Brille
Welt-Sensation!

10. Breslau - das ist was für Dich!
11. Original
**National-Russisch-Balalaika-
Orchester. :: 20 Mann.**

12. Der Justiz-Abbau. 13. Großstadtkinder. 14. Altwaren.
15. Auf zur Reichstags-Wahl. 16. Träume sind Schäume.

17. Ein
**Abend im amerikanischen
Tingel-Tangel. :: 12 Personen.**

18. V. d. Raritäten. 19. Der Spuk im Wachstücher-
Kabinett. 20. Huldigung an Breslau. 4056

Eintrittspreise: 0.50, 0.80, 1.00, 1.20 und
höher.

Eintrittspreise: 0.50, 0.80, 1.00, 1.20 und
höher.

Warburg
Unwiderruflich
nur bis Montag!
Der größte
Auslands-Sittenschlager
Die goldene Kannille
in 2 Teilen.
Beide Teile in einem Programm!
Die Liebesabenteuer der Gräfin M...
im Kreise international. Hochstapler
Dazu:
Fatty's Unglückstag!
Sonntag 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung!
Detektiv-Abenteuer
„Um 100000 Mark“
Ferner: 2 Lustspiele.
Gründerzeit
Breslau 2 Günststraße 4/6

Matthias-Kino
Ab heute Freitag
Täglich
Jackie Coogan
in
Lang
lebe der
König
Der größte und schönste Film der Saison 1924
Heute und täglich: **Große Kindervorstellung**
Anfang 3 Uhr
Auf allen Plätzen Mk. 0.50.

Lyda Mara
in:
**Die Männer
der Sybill**
Ein Drama in 5 Akten.
Ferner:
Der spannende Abenteuerfilm
Gelbe Männer
in 5 äußerst interessanten Akten.
**Fix und Fax
im Suff**
Lustspiel in 2 Akten.

Jupiter
Lustspiele
Westendstraße 50/52
Der internationale Großfilm:
**Das
Künstler-
liebchen**
(Böhème) 5784
Ferner:
Der tolle Dammann-Lustspiel-Schlager
**Die Jagd
nach dem
Dollar**

OK
Odeon-Kino
Taschenstraße 20
an der Liebigstraße
2 spannende Sensationen:
**Der lebende
Ballast**
5 Akte
voll hochsensationaler Momente.
Ferner:
**Gauner
der
Gesellschaft**
Ein Abenteuer des berühmten
Detektivs Joe Smith in 6 Akten.

Fledermaus-
Lustspiele
Ohlauer Stadtgraben 21.
Täglich 4 1/2 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.
Gertrud Welcker • Viktor Schwannecke
Carl de Vogt • Ed. von Winterstein
in
Dämon Zirkus
Ein gewaltiger Sensationsfilm in 5 Akten.
Ferner: 5787

Der zweite Schuß
Abenteuerfilm in 5 Akten
mit
Helga Thomas • Wilhelm Dieterle
Heddy Sven • Wilhelm Diegelmann
Fledermaus-
Lustspiele
Ohlauer Stadtgraben 21.

Gastwirte und Saalbesitzer
neue und gebrauchte
Orchesirions
Pianos, elektr. Pianon,
Automaten 5784
in großer Auswahl.
Kulantenreze-Zählungsbewegungen.
Wiener & Futter,
Breslau I, Schmiedestraße 48.
Tel. R. 3768

Arbeiter, Maurer, Zimmerleute!
Wählt
Eugen Hamburger Lederhosen
nur Leichstraße 31,
Ecke Springerstraße, 3. Min. v. Hauptbf.

Gewerkschaftsbewegung.

Rachwort zum Textilarbeiter-Verbandstag.

Die in der Karwoche vom 16. bis 18. April 1924 in Kassel stattgefundene Verbandsgeneralversammlung der Textilarbeiter stand ganz unter dem Kampfschrei: „Amsterdamer oder Moskau“. Wenn man den Äußerungen der kommunistischen Parteipresse glauben kann, so konnte die KPD diese Generalversammlung nicht früh genug erwarten, um einmal mit der „Bürokratie“ des Textilarbeiterverbandes fürchterliche Abrechnung zu halten und zum anderen, um den Verband der Moskauer Internationale zu unterstellen. Es sollte ja schon ein Gremmel davon tragen, darüber bestand bei ihr gar kein Zweifel. Deshalb forderte sie auch seit Jahr und Tag die Abhaltung der Generalversammlung, die an ihrem Jubiläumstermin aus den bekannten Gründen nicht abgehalten werden konnte.

Es versteht sich von selbst, daß die KPD alle Vorbereitungen getroffen hatte, um den Textilarbeiterverband zu erobern. Seit Monaten wurde der heftigste Kampf gegen die sogenannte Verbandsbürokratie geführt. Die von dem Verbandsvorstand ausgeschickten kommunistischen Delegierten waren von der kommunistischen Zentrale nach Kassel kommandiert worden, um an der Generalversammlung teilzunehmen, was die Generalversammlung natürlich ablehnte. Die kommunistischen Generalversammlungsdelegierten hatten genaue Anweisungen von der kommunistischen Verbandszentrale erhalten, nach welchen sie auf dem Verbandstag zu arbeiten hatten. Der bekannte ärmliche Wirt hatte aber auch der „Verbandsbürokratie“ — welche ein Werk — das Moskauer Geistesprodukt — gewacht und schändlich, wie man einmal die Amsterdamer, gab sie die „Gehaltsliste der Opposition“ der Generalversammlung preis. Man kann sich nun leicht ein Bild davon machen, welche Wirkung die kommunistischen Redner erzielten, wenn sie sich in der vorgeschriebenen förmlichen Eröffnung ergingen.

Entsprechend der Moskauer Anweisung waren die Kommunisten außerordentlich produktiv in der Stellung von Anträgen. Über alle diese Anträge stellten unter dem Tisch, weil die Kommunisten nicht einmal die Anzahl von Stimmen anbrachten, um ihren Anträgen die geschäftsordnungsmäßige Unterstützung zu sichern.

Ganz anders wie die Kommunisten es sich gedacht haben, verlief der Verbandstag der Textilarbeiter. Die Anträge wurden in Anbetracht, an welchen ein wahres Strafgericht vollzogen wurde. Nicht nur, daß die kommunistischen Vertreter (56 von 233) völlig einflußlos auf dem Verbandstag waren, sie konnten auch wenig gegen die Amsterdamer Richtung nicht ankommen. Dem Verbandsvorstand wurden außerordentlich viele Vorschläge gemacht, die sich gegen die kommunistische Propaganda und gegen die Bildung kommunistischer Zellen richten, eingereicht. Wer sich nicht den Verbandstagsbeschlüssen und dem Statut unterwerfen will, für den wird in Zukunft kein Raum mehr im Textilarbeiterverband sein. Die Beschlüsse der Generalversammlung richten sich nicht gegen die Idee der Kommunisten, sondern dagegen, daß innerhalb der Organisation eine Organisation aufrechterhalten wird zu dem bestimmten Zweck, der Organisation entgegenzuarbeiten.

Weil nun alles anders gekommen ist, wie es kommen sollte, erhebt sich auch die kommunistische Presse in einem Verlegenheitsanruf, welches die ganze Hilflosigkeit der Kommunisten zeigt. „Der neue leitende Artikel in der „Roten Fahne“ über „Das Geheiß des Textilarbeiterverbandes“. Die Schuld an dem Verlegenheitsanruf der kommunistischen Fraktion habe darin gelegen, daß auf dem Verbandstag nur 36 Delegierte von weit über 100 der gewählten repräsentativen Delegierten erschienen waren. Dies ist natürlich Schwindel. Der Verbandsvorstand hat 14 kommunistische Delegierte wegen ihres verhandlungsunfähigen Treuers ausgeschlossen. Da 56 und 14 erst 70 ergibt, so kann schlechterdings nicht gut von weit über 100 oppositionellen Delegierten die Rede sein, die gewährt worden wären.

Die Textilarbeiterzeitung ist nicht mehr gewillt, sich dem kommunistischen Terror zu unterwerfen. Mit Ausnahme der kommunistischen Delegierten hat der Verbandstag in völliger Einmütigkeit die kommunistische Methode abgelehnt. Die Einmütigkeit und Geschlossenheit des Verbandstages gibt der Hoffnung Raum, daß im Textilarbeiterverband recht bald wieder nach den bewährten Regeln und Grundsätzen alter gewerkschaftlicher Erfahrungen gearbeitet werden kann, zum Nutzen der Textilarbeiterzeitung.

Kommunistischer Zusammenbruch in Mitteldeutschland.

Die kommunistische Partei bemüht sich fruchtlos, die Gewerkschaften in das kommunistische Bündnis zu zwingen. Nachdem sie in einer ganzen Reihe von Organisationen schmachvollen Scheitern erlitten hat, versucht sie nunmehr, die mitteldeutsche Bergarbeiterzeitung in einen Generalstreik, oder besser gesagt, in einen Generalparagrafen hineinzutreiben. Zu diesem Zwecke hatte die kommunistische Partei für Sonntag, den 27. April, einen Kongreß der mitteldeutschen Bergarbeiter nach Leipzig einberufen. Eingeladen waren die Funktionäre und Betriebsräte des gesamten Bergbaues Mitteldeutschlands. Der „kommunistische Massen-Kampf“ hatte seit 4 Tagen einen sich täglich steigenden Kadavergeruch und auch durch eine Reihe aufpeitschender Artikel Propaganda für diesen Kongreß gemacht. Nach der ganzen Aufmachung zu urteilen, hätte der Kongreß ein Riesenausmaß haben müssen.

Das Gegenteil trat ein. Die mitteldeutschen Bergarbeiter, soweit sie organisiert sind, haben die Kommunisten unter sich gelassen. Auf dem „Kongreß“ waren vertreten die Bezirke Zeitz, Rochhausen, Hildesheim, Senftenberg, Delsnik, Zwickau und Schleien. Aus dem Ruhrgebiet waren Gäste angewand. Es hätte also ein reichlicher Aufmarsch der Kameraden stattfinden müssen. Nichts von alledem. Ganze 42 Delegierte aus all den großen Bezirken waren anwesend und nahmen sich an, weil über 400 Betriebe vertreten zu wollen. Von diesen Delegierten gehörten 33 der KPD, an 2 der USP, und die übrigen waren parteilos. Vom Bergarbeiterverband nahmen aus der sogenannten Opposition etwa acht Delegierte teil. Man kann also von einem ganz glatten Zusammenbruch der kommunistischen Werksarbeit unter den Bergarbeitern reden.

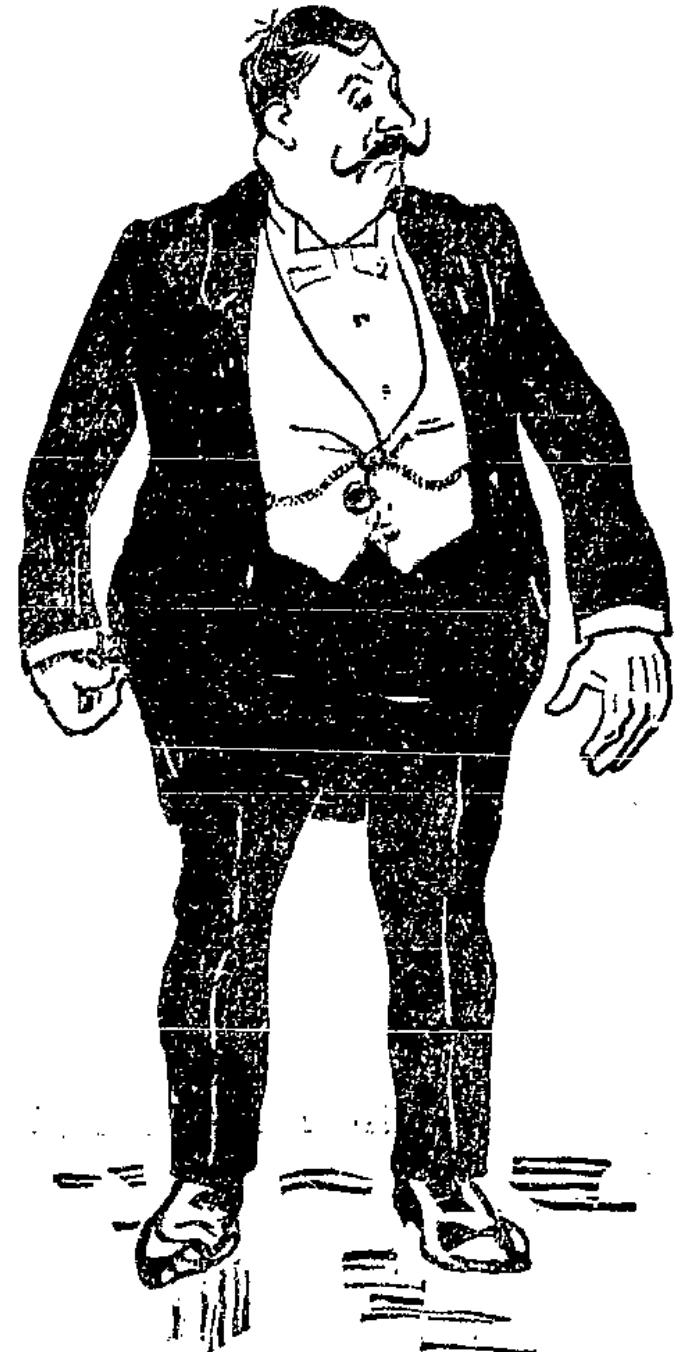
Das Referat hielt Schröder (Berlin), der zum Ausdruck brachte, daß die heutige reformistische Gewerkschaftsarbeit erstickt werden müsse durch eine aggressive Kampfaktivität. Er bot dann die Delegierten um Stimmungsberichte aus den einzelnen Revieren, und da erlebte Schröder eine völlige Ernüchterung. Der größte Teil der Delegierten berichtete, daß infolge der vergangenen Kämpfe Kampfsinnung für einen Generalstreik nicht vorhanden sei. Eine Delegierte aus Oberhesseln berichtete,

daß zur Durchführung der offenen Entscheidungskämpfe der Bergarbeiter alle Maßnahmen getroffen seien. Es seien Hunderttausende gebildet in Stärke von etwa 4000 Bergarbeitern, die in der letzten Zeit fleißig Selbstübungen vorgenommen hätten, um kampfbereit zu sein. Diese Ausführungen wurden von stark zweifelnden Zwischenrufen begleitet.

Nichtsdestoweniger peitschte Schröder in seinem Schlusswort die Delegierten auf, den zentralen Beschlüssen auszukommen. Demnach soll am 1. Mai der Generalstreik der mitteldeutschen Bergarbeiter proklamiert werden. Zu diesem Zwecke wurde eine sechs-gliedrige Kampfleitung gewählt, die die Vorbereitungen für die Einleitung des kommunistischen Generalstreiks treffen soll.

Der größte Teil der Delegierten gehört der „Union“ an. Daraus geht unzweifelhaft hervor, daß die kommunistische Partei lediglich Agitation für die Union leistet und unter Zuhilfenahme der verlogenen Mittel, denn sie hat den Namen des MOGB, zur Einleitung mißbraucht und gefälscht. Die freien Gewerkschaftler haben diese Fälschung aber rechtzeitig erkannt und sind auf diesen plumpen Trick nicht hereingefallen.

Die Gegner im Wahlkampf. Wirtschaftsbund Breslau.



Da steht der neue Bürger-Kandidat! Nicht sehr klug, aber stark! In Erwartung seiner Wahl hat er sich schon einen Grad rasen lassen, denn was wäre ein Lacki des Kapitals ohne Grad?

Erfolgreicher Streik der Gemeindefarbeiter in Mitteldeutschland.

In Mitteldeutschland hat ein Streik der Gemeindefarbeiter zu einem vollen Erfolg geführt. Nachdem in Halle, Wehrleben, Halberstadt, Bernburgerode, Mühlhausen, Magdeburg, Weißenfels die Arbeiter sämtlicher wichtiger städtischen Betriebe zwei Tage lang im Streik verharren hatten, kam unter Eingreifen des Oberpräsidenten, Genossen Höfing, ein Vergleich zustande. Man einigte sich über den Lohnsatz dahin, daß der Schiedspruch des Zentralausschusses, der von den Arbeitnehmern abgelehnt worden war, um 3 Pfg. erhöht wurde, so daß die Löhne im April um 7 Pfg. höher liegen als im März. Ein Handwerker erhält jetzt in der Spitze einen Stundenlohn von 54 Pfg. bei einem Kind. Der Grundlohn beträgt 48 Pfg., die Frauenzulage und das Kindergeld je 3 Pfg. Der erzielte Lohn liegt über den Löhnen in der Metallindustrie und gleicht nur um 2 Pfg. hinter der aufgestellten Forderung zurück.

Im Mansfelder Gebiet ist die gesamte Belegschaft des Haulschichtes ausgepickert worden. Ein Teil der streikenden jugendlichen Arbeiter der anderen Gruben fährt neuerdings wieder ein.

Eine Revidentkonferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands für das Ruhrgebiet, die am Mittwoch in Bochum tagte, nahm zu den Schiedsprüchen vom 23. und 28. April Stellung. Mit der Annahme des Schiedspruches vom 23. April über die Lohnfrage erklärte sich die Konferenz einverstanden. Zum Schiedspruch vom 28. April über die Überarbeit wurde in geheimer Abstimmung mit 116 gegen 62 Stimmen folgender Antrag angenommen: Die Revidentkonferenz erkennt die schwere Situation der Verhandlungsführer bei den Verhandlungen über den Manteltarif und das Überarbeitsabkommen an. Die Konferenz lehnt jedoch den Schiedspruch ab und beschließt, nach dem 30. April die alte, zu recht bestehende Siebenstundenschicht (über Tage acht Stunden) zu verfahren. In Verhandlungen über die Überarbeit ist erst nach Abschluß des Manteltarifs und Erfüllung der Anknüpfungsvoraussetzungen einzutreten.

Die Annahme dieses Antrages erklärt sich aus der Erbitterung der Bergarbeiter über die Nichterhaltung tariflicher Bestimmungen durch die Unternehmer. Fast allgemein wurde der Urlaub verweigert. Der Deputatslohnpreis wurde unricht-

mäßigerweise erheblich erhöht. Arbeitern, welche ihre durch Tarif begründeten Rechte an den Berggewerkschaften zu erlangen suchten, wurde mit Entlassung gedroht. Besonders erbitternd wirkte die Tatsache, daß bis heute der Manteltarif in Folge der aufreizenden Verschleppungspolitik der Unternehmer noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnte. Hinzu kommt die Absicht der Unternehmer, erhebliche Verschlechterungen in den Tarifverträgen einzuführen. Infolge dieser Entwicklung hat sich der Bergarbeiterstand des Ruhrgebiets eine ungeheure Erregung bemächtigt. Die Gründe zur Ablehnung des Schiedspruches sind somit rein gewerkschaftlicher Art. Dieser Verlauf der Dinge stellt an die Disziplin der Bergarbeiter die höchsten Anforderungen. In dieser schweren Zeit dürfen nur die Parolen der gewerkschaftlichen Organisationen befolgt werden.

Ueberragende Mehrheit der Freien Gewerkschaften bei den Betriebsrätewahlen in Köln.

Die meisten Ergebnisse über die Betriebsrätewahlen in einigen großen Werken des Kölner Bezirks zeigen, daß die freien Gewerkschaften in der Kölner Metallindustrie einen Sieg errufen haben. Das ergibt sich aus folgenden Zahlen: In 31 Betrieben erhielten die freien Gewerkschaften 133 Sitze im Betriebsrat, die kommunistische Opposition 27, die christlichen Gewerkschaften 22. In 19 Betrieben für die Betriebsratsmitglieder entfielen auf die freien Gewerkschaften 26, auf die Opposition 4 und die christlichen Gewerkschaften 7. In einigen großen Werken, wie die Gasmotorenfabrik Deug, dem Goldenberg-Werk und dem Stahlwerk von der Hopen hat die Opposition nicht einen Mann in den Betriebsrat senden können.

Gegen die Spaltung der deutschen Gewerkschaften.

Der Bundesvorstand des Deutschen Bauergewerksbundes wendet sich in Nummer 17 des „Grundstein“ mit folgendem Aufruf an seine Mitglieder:

„An die Bundesmitglieder! Unter dem Deckmantel einiger Vorkommnisse des MOGB, hatten die Kommunisten seinerzeit in Weimar unter anderem beschlossen, daß der auf dieser Konferenz einberufene „Zwölfertausch“ einen Reichstagskongreß der oppositionellen Gewerkschaften, Betriebsräte und Gewerkschaften vorzubereiten habe. Ueber diesen Reichstagskongreß jagte der Führer der Roten Gewerkschaftsinternationale, Plechanow, am 9. Januar 1924 in Moskau sehr richtig: „Die Einberufung dieses Kongresses bedeutet zweifellos eine Spaltung der deutschen Gewerkschaften“. Nach Behauptungen der kommunistischen Partei Deutschlands und ihrer Anhänger soll auf diesem Kongreß kommunistische Gewerkschaften (sogenannte „revolutionäre Industrieverbände“) gegründet werden. Das bedeutet die Spaltung der Gewerkschaften.“

Wer daher von den Mitgliedern des Deutschen Bauergewerksbundes an diesem Kongreß oder an dessen Vorbereitungen, sei es schriftlich, oder mündlich, oder sonst in irgendeiner Weise teilnimmt, verstoßt schwer gegen die Satzungen und Grundzüge unseres Bundes und hat damit seine Mitgliedschaft verwirkt. In den Vorbereitungen des Spaltungskongresses zählen auch die jetzt im Gange befindlichen „Kampfkongresse“ einzelner Wirtschaftsgebiete. Unter der Maste der „Einheitsfront“ und der „Reichung des Achtstundentages“ soll das verwerfliche Spiel der Gewerkschaftsspaltung verdeckt werden.

Alle Vertrauenspersonen des Bundes haben die Pflicht, sofort in ihren Mitgliedschaften Aufklärung über die Pläne der von der KPD organisierten „Opposition“ zu schaffen und nach Kräften dagegen zu wirken. Der Bundesvorstand.

Kleine Breslauer Nachrichten.

* Zugverstärkungen zum Maschinenmarkt. Zur Erzielung einer möglichst glatten Abwicklung des zur Zeit der Technischen Messe, des Landwirtschaftlichen Maschinenmarktes, der Baumeile, der Bürobedarf-Ausstellung und der Bau- und Betriebslehre die Ausstellung zu erwartenden stärkeren Verkehrs, besonders in der Zeit vom 8.—11. Mai hat die Reichsbahndirektion Breslau ihre Bahnhöfe angemessen, die nach Breslau fahrenden Frühzug während dieser Tage bis zur Höchstgeschwindigkeit zu verstärken. Die Breslauer Bahnhöfe haben Anweisung erhalten, für die Rückreise der Beförderer zweckentsprechende Maßnahmen zu treffen unter Berücksichtigung des mit den Frühzügen in Breslau anfallenden Verkehrs.

* Vom Zoologischen Museum. Der Besuch der Schaustellungen des Zoologischen Museums hat in den letzten Monaten erfreulicherweise so stark zugenommen, daß es sich als notwendig erwies, das Museum außer an den bisherigen beiden Besuchstagen an einem weiteren Tage dem Publikum zu öffnen. Viele Besucher werden den Wunsch haben, die Sammlungen an einem Tage zu besichtigen, an dem ein weniger starker Verkehr herrscht. Um diesen Wünschen zu entsprechen, wird das Museum vom 3. Mai ab jeden Sonnabend nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf. Sonntag von 11—1 Uhr und Mittwoch von 2—4 Uhr ist das Museum wie bisher dem Publikum unentgeltlich geöffnet.

* „Die Jahreszeiten“, Oratorium von Joseph Haydn, wird am Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Mai, auf vielseitigen Wunsch von Musikfreunden, vom „Volksschor Breslau“ im Gewerkschaftshaus zur Aufführung gebracht. Die Leitung hat Herr Oberorganist Otto Burkert, als Solisten sind gewonnen Frau Zemingard Witt-Kreund (Sopran), Alfred Stöckel (Tenor) und Otto Gaertner (Bass), das Orchester des Breslauer Orchestervereins. Der Volksschor ist beehrt, nur gute Konzerte zu billigen Preisen zu veranstalten, so auch für diese Konzertaufführung. Eintrittspreise zu 1 Mark sind in der „Volkswacht“-Buchhandlung, im Gewerkschaftshaus und an den Abendkassen zu haben. (Siehe Inserat.)



Metallbettstellen u. Matratzen

bedeutend herabgesetzte Preise!

Beier & Olowinsky

Breslau, Herrenstr. 31. Tel. Ring 174 n. 7171.

Breslauer Singakademie

Montag, den 3. Mai, abends 7 1/2 Uhr
Die Schöpfung
 von J. Haydn
 Leitung: Hermann Behr. Mitwirkende: Rose Walter, Curt Huxdorf, Curt Wichmann (Halle)
 Karten zu 1-3 Mark bei Hainauer

Lieblich-Theater

Operetten-Saison

Gastspiel-Direktion:
Dr. Martin Zickel
 Täglich 8 Uhr:

Dolly

Musik von **Hugo Hirsch**
 mit: Mollly Wessely / Fritz Spira
 Hermann Boettcher / Helma Varney
 Kraft Lortzing / Lotte Andresen
 Walter Leopold
 Morgen und folgende Tage: **Dolly**.

Breslauer Zitherfreunde

Allen Freunden u. Gönnern des Vereins zur Nachricht, daß am **Sonntag, den 3. Mai** abends 7 Uhr im **großen Saal des Gewerkschaftshauses** Margaretenstraße 17, die **Gründungsfeier**

bestehend aus Konzerten, Trüben und Tanz bis 2 Uhr bestimmt stattfindet.
 Der Vorstand.



ganz außerordentlich **Gut u. Billig** bei enormer Auswahl kaufen Sie im **Schuhwarenhaus Ludwig Herz** BRESLAU, Blücherplatz 4.

An Lungen-, Hals- u. Asthmaleidenden
 ist unser nach streng wissenschaftl. Grundsätzen hergestellter **Dr. C. Wegners norw. Lungenhalsam „Nymphen“** (ges. gasch.) von Aerzten mit bestem Erfolge erprobt und glänzend begutachtet worden. Kein Kreosot, kein Guajakol, sondern einzigartig und neu in Zusammensetzung, überauschend in der Wirkung, daher die begeistertsten Anerkennungen von Leidenden. Bestandteile: Bals. Myr. cps. 3%, Na. br. 2%, Malt. 24%, Sacch. 16%, f. emuls. Preis der Flasche Mk. 3.—. Erhältlich in allen Apotheken. Wo nicht, wende man sich an den Alleinvertrieber: **Nymphenwerk Akt.-G. München, Nymphenburg A. 3.**

Reizweiche elegante **Frad-n. Rod-Kleidung** **H. Mohaupt** Kaszkroge 1, L. Tel. 9. 1501 früher Albrechtstraße.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

Herren-Damen-Kinder-Hüte

für Sport und Reise
Lederhüte
 aparte Formen u. Farben
 besonders preiswert

Hut-Rosenthal

Blücherplatz 5.

Wählen Sie

nur das für Ihren Fuß passende Schuhwerk. Sie finden bei mir stets zu den denkbar billigsten Preisen in den bewährten Qualitäten das Richtige in Riesenauswahl.

Herrenstiefel prima Rindbox, durchgenäht, Godyar Welt	14.25, 12.50	9.85
Herrenhalbschuhe schwarz und braun, beste Ausführung	12.40	12.40
Damenstiefel Einzelpaare zum Ausuchen	jedes Paar nur	12.50
Damenhalbschuhe und Spangas, schwarz und braun, Boxkalf, Rindbox, Rob-Chevreau	12.90, 10.90	8.90
Kinderschuhe Größe 31-35		3.75

Beachten Sie bitte meine 4 Schaukasten!

Schuh-Vertrieb

Ohlauer Straße 20, I.
 Kein Laden! Kein Laden!

Uraufführung! Die phänomenale Sitten-Serie Uraufführung!

Entartete Liebe

Der Roman eines weiblichen Vampirs:
Ein Rausch der Leidenschaft durch 4 Erdteile.
 20 Akte in 4 wichtigen Abteilungen
 2 gr. Teile in jedem Programm
 Täglich 4 Uhr
 Schwoidnitzer Str. 37
 Von Freitag bis Montag
 Von Dienstag bis Donnerstag

1. Teil: **Flackerndes Licht**
 2. Teil: **Höllens-Reigen**
 3. Teil: **Der Palast der Liebe**
 4. Teil: **Der Sklave einer Königin**

In sinnberauschender Schönheit und atemraubender Spannung rollen sich Bilder stürmischer Leidenschaft ab. Das nächtliche Paris, russische Sittenlosigkeit und geheimnisvolle Liebesglut des Orients.

Goldene Trauringe

Größtes Lager, billigste Preise.
 Für streng reelle Bedienung bürgt das 40jähr. Bestehen meiner Firma.
Albert Möwius
 Schmiedebrücke 56. Tel. Ohle 5153.

8 Sondertage!

1 großer Posten alle Größen	1a Oberhemden mit gel. Brust und 2 Kragen	Gm Stück	6.70
1 großer Posten	Trikothemden mit Rippeinsatz	Größe 4 Stück	2.95
1 großer Posten	Trikothemden m. Seideneinsatz	Größe 4 Stück	3.50
1 großer Posten	Kunstseidene Damenjompers	Stück	9.50

Socken, Strümpfe, Klubwesten etc.
 in grosser Auswahl
 zu **allerbilligsten Preisen!**
Gebr. Schwarz, Breslau, Ring 6
 Trikotagen-Großhandlung
 Abteilung Einzelverkauf. 5761

Offenbacher Lederwaren, Handluffer **Damentaschen** von 4.50 an E. Gebauer nur Leffingstr. 5, 1. Et. 12-2 gechlöff.

Buchhandlung **Volkswacht** Modernes Antiquariat Breslau 3, N. Graupenstr. 3

Pa. argentinisches Gefrierfleisch!

Zur Hebung des Fleischkonsums und Preisregulierung auf dem Inlandsmarkt bringt die **Carnis G.m.b.H., Breslau-Schlachthof** seit längerer Zeit

Gefrier-Rind-, Hammel- und Schweinefleisch

blutfrisch, vom besten Viehschlage der Welt, in den Konsum.

Das Gefrierfleisch ist im Geschmack nicht von frischem Fleisch zu unterscheiden. Das Gefrierfleisch hat einen höheren Nährwert, weil beim Einfrieren ein Teil des wertlosen Wassergehaltes verdunstet und danach die Nährstoffe in stärkerer Konzentration zurückbleiben.

Das Gefrierfleisch unterliegt sorgfältigster tierärztlicher Untersuchung und hygienischer Behandlung.

Gefrierfleisch ist billiger

und ist in **Breslau** in folgenden **Fleischereien** zu haben:

Fleischerstr. H. Bräuer , Schießwenderstr. 30	Fleischerstr. Knoblich , Maurillusplatz
" Paul Koch , Kronprinzenstr. 78	" J. Langner , Tauentzienstr. 180
" Adolf Hücke , Gnelssenanplatz	" F. Sperlich , Brüderstr. 21
" P. Vogt , Friedr.-Wilhelm-Str. 79	" H. Wandel , Augustastr. 67
" A. Weiß , Holkestr. 13	" H. Winkler , Brigittenal 3

Sonderangebot für Fleischere: **frisch geschlachtete prima holländische Speckschweine.**